

Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben,
dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung
durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Römer 15,13

Aus dem Inhalt

- Kirchengemeinderatswochenende und Ämterverteilung
- Abendgottesdienste 2020
- Gemeindearbeit in der Corona-Zeit
- Vorstellung Mesnerinnen Kleinvillars

„Selig sind die Verrückten“?

Nach längerer Zeit hörte ich kürzlich einmal wieder einen älteren Song von Reinhard Mey. Und wie jedes Mal, wenn ich ihn höre, fragte ich mich aufs Neue, ob man das, was im Refrain formuliert ist, denn tatsächlich so sagen kann. Da heißt es:

„Selig die Abgebrochenen,
Die Verwirrten, die in sich Verkrochenen,
Die Ausgegrenzten, die Gebückten,
Die an die Wand Gedrückten.
Selig sind die Verrückten!“

In den Strophen des Liedes (nachzulesen im Internet) geht es um menschliche Schicksale, um Leute, die gescheitert sind, die von den Anderen nicht beachtet, oder gar verachtet werden. Die nicht dazugehören, eben weil sie anders sind als die Mehrheit. Die sich schwer tun in unserer immer komplexer werdenden Welt. Die gestrauchelt sind und es kaum mehr schaffen, aufzustehen. Die verrückt sind aus dem Rahmen der Gesellschaft, weil sie sich anders geben, die viel riskieren müssen, um irgendwie überleben zu können und die sich häufig schämen, dass es so ist.

Hätte Jesus es heute genauso formuliert wie der Liedermacher? – Wer weiß.

Fest steht: Er hat sich mit seinem ganzen Leben genau für die Menschen eingesetzt, welche Mey in seinem Lied beschreibt. Für diejenigen, die aus-sätzig waren an Leib oder Geist, die verachtet waren oder ausgestoßen.

Doch Menschen wie diese gibt es nicht nur in einer Metropole wie Berlin, wie wir alle wissen. Auch mitten unter uns sind sie gegenwärtig, in Pforzheim, in Ölbronn-Dürrn und anderswo.

Zwischen den vielen Wohlhabenden in der Stadt ist da der Flaschensammler, den ich fast jeden Morgen schon vom Busfenster aus sehe:

Mit zwei Plastiktüten hastet er vom frühen Morgen bis spätabends durch die Gassen auf der Suche nach Leergut, das einige Cents Pfand einbringt. Die spärliche Rente reicht nicht und in seinem ärmlichen Zuhause wartet vermutlich eine hungrige Familie. Wenn ich ihm ein paar Münzen in die Hand drücke lächelt er dankbar und eilt weiter die Straße entlang.

Ich nenne ihn Peter, auch wenn er tatsächlich wohl eher einen fremdländischen Namen hat. PETER wie PET, denn PET-Flaschen sind es, die er sammelt und dabei von Container zu Container, von Abfallkorb zu Abfallkorb hetzt, immer bemüht, der Erste zu sein, denn er ist nicht allein unterwegs in der Stadt auf der Jagd nach Pfand – und er ist nur einer der Gebückten.



Wie viele Einsame gibt es überall, wie viele Menschen, die ausgebeutet werden und sich nicht zur Wehr setzen können, die zu wenig Geld zum Leben haben und zu viel zum Sterben...

Ostern ist noch nicht lange her und vielleicht haben wir in diesem Zusammenhang auch die uns vertrauten Worte der Bergpredigt mit den Seligpreisungen Jesu im Ohr.

Christ ist auferstanden – und ich meine auch (oder vielleicht ganz besonders) für PETER und alle Verrückten unserer Zeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gewinnbringendes Nachdenken über den Text des Mey-Liedes. Lassen wir uns anrühren von der Not um uns herum und helfen, wo und wie wir können – und sei es „nur“ im Kleinen: Einige Menschen aus unserer Gemeinde haben beispielsweise bei der Vesperkirche in Pforzheim mitgeholfen. Oder vielleicht ist es auch ganz einfach der einsame Nachbar, der sich über einen kurzen Besuch freut...

Und nun viel Spaß bei der Lektüre dieses Gemeindebriefes!

Es grüßt Sie sehr herzlich

Stefan Huschitt

Monatsspruch Juli:

Der Engel des Herrn rührte Elias an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1. Könige 19, 7

Elias hatte in Israel einen harten und radikalen Kampf gewonnen und mit des HERRN Hilfe die Priester der fremden Götter vernichten können. Er hatte im Namen des Gottes Israels gehandelt, und Gott hatte endlich den langersehnten Regen gebracht. Und dann wurde Elias von König Ahabs Frau Isebel, die fremden ausländischen Göttern wie dem Baal anhing, mit dem Tode bedroht. Er fürchtete sich und floh in die Wüste und wollte sterben: „Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele...“

Da geschieht das, was der Monatsspruch für Juli 2020 beschreibt. Der zu Tode Erschöpfte wird von einem Engel, also einem Boten Gottes, angerührt. Der fordert ihn auf: „Steh auf! Und iss!“ Also nicht so: „Steh auf, stell dich nicht so an und setz dich endlich in Bewegung!“ Sondern der Engel bringt auch die nötige Nahrung mit: Wasser und geröstetes Brot. „Steh auf und iss!“ Und er sagt ihm, was anliegt: Elias hat einen langen Weg vor sich.

Liebe Leser, Sie haben womöglich eine solche Situation schon selbst erlebt: Am Ende sein, ohne Kraft, ausgepumpt, tatsächlich überfordert, zu Tode ermattet. Alle Bemühung war offenbar umsonst, es ist kein Sinn, kein Weiterkommen mehr zu sehen. Keine Entwicklung scheint mehr möglich. „Es ist genug...! Es reicht mir! Ich bin am Ende!“

Und dann kommt Einer oder Eine – es sind ja Menschen, die die Aufgabe des Engels übernehmen müssen oder dürfen... Der oder die sagt nicht nur: Steh auf! Los, bewege dich, lass dich nicht hängen, stell dich nicht so an ...! Sondern der oder die bringt Nahrung im weitesten Sinne mit. Das mag tatsächlich ein schon fertig zubereitetes Essen sein. Das kann in so einem absoluten Stillstand, solch einer Fesselung, durchaus hilfreich sein. Es mag ein Satz sein, der einem hilft, die Lage aus einer anderen Sicht zu betrachten. Oder es ist einfach die Tatsache, dass jemand da ist und sich um einen kümmert und einen versorgt.

Engel und ihre Stellvertreter sagen allerdings auch: Du hast einen weiten Weg vor dir. Es ist nicht alles auf einmal gut und erledigt. Jetzt geht's womöglich erst richtig los! Das kann der Weg sein, den man aus einer

tiefen Verzweiflung, nach dem Verlust eines lieben Menschen, aus einer großen Enttäuschung heraus gehen muss. Nichts ist sofort „wieder gut“, wie das Kindertröst-Lied vom „Heile, heile, Gänschen ...“ verspricht.

Aber du bist nicht allein. Du hast jetzt schon Wegzehrung bekommen und du weißt, dass der weite Weg, wenn du ihn betrittst, ein Ziel hat, das du erreichen wirst. Möglicherweise wird das Ziel anders aussehen, als du es dir jetzt vorstellen kannst. Aber du kommst wieder „ins Leben“.

Elias hatte nun 40 Tage und 40 Nächte zu gehen bis zum Berg Gottes, dem Berg Horeb, wo er dann Gott tatsächlich im „stillen, sanften Sausen“ begegnen durfte, dem er sein Leid noch einmal klagen durfte und der ihm zusicherte, dass er Genugtuung erleben werde: Sein Kampf darum, dass Gott Jahwe als Herr in Israel angenommen ist, sollte nicht vergebens gewesen sein.

Ist Ihnen der Gedanke schon begegnet?: Sie könnten ja auch der „Engel“ sein, der zu dem Menschen kommt, der in dieser „Elias“- Lage ist!

Diese Verzagten, die „am Ende“ sind, sind nicht immer leicht zu entdecken. Die ziehen sich nämlich oft „in die Wüste“ ihrer Verzweiflung zurück; man kann sie oft genug gar nicht auf den ersten Blick entdecken. Und man hat ja als Bote Gottes auch gar nicht die „fertige Lösung“ bereit. Und manchmal ist man auch schlicht überfordert und kann gar nicht helfen. Sie müssen nicht den ganzen Tag nach Menschen suchen, die Ihren Zuspruch, Ihre Hilfe brauchen.

Aber Sie dürfen wach sein. Manchmal sind es kleine Anzeichen: Jemand hat sich tagelang nicht mehr bemerkbar gemacht. Jemand schleicht mit hängenden Schultern durch den Betrieb. Jemand vermeidet Ihren Blick, weil er gar nicht „entdeckt“ werden will. Auch die Art zu reden, die sich verändert hat, kann ein Hinweis sein. Oft genug, das ist meine Erfahrung, wird man als „Engel“ an die richtige Stelle herangeführt.

...

Fortsetzung der Andacht auf Seite 7

Aus dem Kirchengemeinderat

Kirchengemeinderatswochenende in Hohenwart vom 24. bis 26. Januar 2020

Dieses Wochenende diente uns als neu zusammengesetztem Gremium mit unserem ja noch „neuen Pfarrer“ Edgar Tuschy uns zusammenzufinden, kennenzulernen. Hier blieb Zeit zu persönlichen Gesprächen, zudem konnten wir über Themen aus der Kirchengemeinde ausführlich sprechen und diskutieren, wozu während der Sitzungen oft keine Zeit bleibt.

Die neugewählten Kirchengemeinderäte und –rätinnen wurden intensiv über die Arbeit, Ämter und Aufgaben in der Kirchengemeinde informiert. Zeit ließen wir uns aber auch um neue Visionen für unsere Kirchengemeinde zu entwickeln.

Ein erstes Ergebnis ist der Familiengottesdienst, der künftig regelmäßig in Ölbronn stattfinden wird und den die Band 1-2-B-Free mitgestaltet.

Beendet haben wir dieses Wochenende mit einem gemeinsam vorbereiteten Gottesdienst in der Kapelle im Forum Hohenwart in dem wir auch das Abendmahl gemeinsam feierten.

Edeltraud Noller



Verteilung der Ämter und Aufgaben im KGR

Erster Vorsitzender	Stefan Huschitt
Zweiter Vorsitzender	Pfarrer Edgar Tuschy
Vertretung Bezirkssynode	Edeltraud Noller; Christina Stephan
Gottesdienst- und Organistenplan	Pfarrer Edgar Tuschy; (Birgit Blanc); Edeltraud Noller
Bauausschuss	Lukas Arnold; (Birgit Blanc); Christian Franke; Edeltraud Gienger; Stefan Huschitt; (Eberhard Lenckner)
Reparaturen Kirche	Jörg Kreuzberger
Kindergartenausschuss	Pfarrer Edgar Tuschy; Stefanie Müller; Jutta Neuhaus
Sitzungsprotokoll	Christian Franke
Kassenprüfung Kirchenpflege	Pfarrer Edgar Tuschy
Stellvertretung Kirchenpflege	Christian Franke
Vertretung Diakoniestation Bauschl. Platte	(Ruth Gerlach)
Vertretung Diakoniestation Stromberg	(Willy Eberhardt)
Festausschuss	Pirko Busse; (Yvonne Gerlach)
KGR-Sitzungen – Raum richten/Heizung	Jutta Neuhaus
Gemeindeverwaltung/Vereine	Pirko Busse; Christina Stephan
Redaktionsteam Gemeindebrief	Pfarrer Edgar Tuschy; Stefan Huschitt; (Walter Meffle); Stefanie Müller; Edeltraud Noller; Claudia Schmidt
Schaukasten	(Yvonne Gerlach) in Ölbronn; (Birgit Blanc) in Kleinvillars
Öffentlichkeitsarbeit; Betreuung Homepage	Walter Meffle
Ehrenamt fördern	Pirko Busse; Miriam Geistbeck; Stefanie Müller
Verbindung KGR zu Jugendmitarbeiter	Edeltraud Gienger; Stefanie Müller
Mesnervvertretung	(Judith Lenckner)

Bei in Klammern geschriebenen Namen handelt es sich um Personen, die nicht im Kirchengemeinderat vertreten sind.

Fortsetzung Andacht

...

„Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir!“

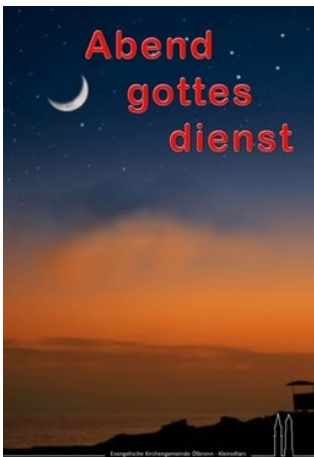
Als ich diese Betrachtung im März geschrieben habe, war noch nicht abzusehen, wie sich die Lage in Deutschland angesichts der Corona-Pandemie weiter entwickeln würde. Damals setzte man in Deutschland noch auf „freiwillige Quarantäne“, und man konnte beobachten, dass einerseits sehr egoistische Hamsterkäufe um sich griffen, andererseits jüngere und ältere Menschen begannen, Hilfe anzubieten und auch zu leisten für Menschen, die ihnen vorher fremd gewesen waren.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie solche Zuwendung erleben durften und noch dürfen, wenn Sie sie brauchten und noch brauchen, und dass Sie sie geben konnten und können, wenn sie von Nöten war und ist.

Heinz Frankenberger
Prädikant im Dekanat Mühlacker



Abendgottesdienste



Bei einem Planungstreffen haben wir für dieses Jahr wieder Termine für Abendgottesdienste festgelegt, und Themen gefunden, die, wie wir dachten, interessant sind näher bedacht zu werden.

Diese besonderen, auch aufwändig vorbereiteten Gottesdienste, die am Sonntagabend um 18.30 Uhr

stattfinden, können in dieser Art nur zustande kommen, wenn sich ein Team findet – in der Regel 3 bis 5 Personen - das diese jeweils vorbereitet und mit dem Pfarrer zusammen dann hält. In der Regel sind zwei Treffen des Teams ohne Pfarrer vorgesehen, bei einem dritten Termin kommt Pfarrer Tuschy dazu, um den Gottesdienst und die Predigt zu besprechen.

Die Themen der Gottesdienste sind bisher so genannte „Arbeitstitel“. Es ist immer interessant und auch für die Teammitglieder wertvoll zu erleben, wie diese Gottesdienste dann entstehen.

12.07.2020: Bild dir deine Meinung – Stichworte: Fake news – Spekulationen werden zu vermeintlichen Wahrheiten

06.12.2020: Weniger ist mehr – Stichworte: z.B. Macht minimalistischer Leben glücklicher? Gerade in der Adventszeit – weniger Stress, weniger Aktionismus - mehr Ruhe – mehr Zeit mit Familie, Freunden

Haben wir Ihr Interesse geweckt an einem der Gottesdienst zum Team dazu zu kommen?

Wir versuchen auch immer diese Gottesdienste in besonderer Weise musikalisch zu gestalten und sind immer auf der Suche nach Musikerinnen und Musikern, egal welches Instrument Sie spielen, auch wenn Sie in einem Chor singen und dies gerne bei einem dieser Gottesdienste tun würden, wäre das schön und bereichernd.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich bei uns melden!

Pfarrer Edgar Tuschy, Tel: 920880 – Stefan Huschitt: Tel: 5407 – Edeltraud Noller Tel: 7748

Wir hatten auch schon in einem Team den Gottesdienst für den 19. April mit dem Thema: „Vergebung“ vorbereitet, der nicht stattfinden konnte.

Dieser Gottesdienst wird zu einem anderen Termin nachgeholt.

Termine und Themen:

Edeltraud Noller

Menschen hinter den Kulissen

Steinbeisbücherei

Wenn wir lesen, tauchen wir in neue Welten ein. Bücher beflügeln unsere Fantasie und unterhalten uns. Sie liefern uns Informationen, nehmen uns gefangen, machen uns glücklich oder traurig – spätestens dann, wenn wir am Ende eines schönen Buches angelangt sind...

Eine Sonderstellung unter den Helferinnen und Helfern nehmen vier fleißige Damen aus unserer Gemeinde ein, die hungrige Bücherwürmer mit Lesefutter zu versorgen wissen:

Seit vielen Jahren arbeiten Ursula Maaßen, Elisabeth Weber, Martina Kowalski und als Leitung Brigitte Sichert als Ehrenamtliche in der gut sortierten Ölbronner Bücherei. Gegründet bereits „irgendwann zwischen den beiden Weltkriegen“ und ursprünglich kirchlichen Ursprungs, wird diese zwar inzwischen offiziell von der bürgerlichen Gemeinde betrieben, doch verstehen sich die Mitarbeiterinnen durchaus auch als solche unserer Kirchengemeinde. Hannah Maaßen und Antonia Schmidt (letztere nicht auf dem Foto) haben bis vor einiger Zeit regelmäßig mitgeholfen und schauen auch heute noch immer wieder vorbei, um mit anzupacken.

Jedes Jahr hat unsere Kirchengemeinde einen festen Betrag für Bücher in unserem Haushalt eingestellt, den das Team in gutes Lesematerial zu investieren weiß (Vorschläge sind stets willkommen!), so u.a. in biblische Erzählbücher für Kinder. Zudem sind wir Mitglied bei der Landeskirchlichen Büchereifachstelle.

Ein Bücherverleih in einem kleinen Ort wie Ölbronn ist absolut keine Selbstverständlichkeit und wird nicht umsonst rege von Klein und Groß genutzt.

Aber dafür braucht es braucht Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit für diese Idee einzusetzen – wieder einmal...

Daher hielt ich es für angebracht, auch von unserer Seite einmal ein herzliches Dankeschön auszusprechen:

Im Namen der Kirchengemeinde und im Namen aller jungen und alten Leseratten habe ich mich bei Brigitte Sichert und Co für die geduldige Sichtung, das Archivieren, Beraten, Neubeschaffen von Büchern jeden Formats, für jedes Lesealter und aus jedem Genre ganz herzlich bedankt. – Bitte macht weiter so!

„Vielleicht haben wir von allen Kindheitstagen diejenigen am intensivsten durchlebt, von denen wir glaubten, wir hätten sie nutzlos vertan: die nämlich, die wir mit der Lektüre eines Lieblingsbuches verbrachten.“
Marcel Proust

Bis bald in der Bücherei...

Stefan Huschitt



Jugendarbeit in der Krise

Feste, Veranstaltungen, Treffen—alles mögliche musste durch die Verordnungen während der Corona-Krise abgesagt werden.

Die Jugendmitarbeiter in Ölbronn waren sich einig: Abgesagt wird nicht!

Wenn wir uns nicht treffen können, dann müssen wir alternative Wege finden, um Kinder und Jugendliche zu erreichen.

So wurden kreative Lösungen gefunden:

Übers Handy wurden Audio-Aufnahmen der Andacht oder Geschichte an alle Teilnehmer verschickt und in den Briefkästen landeten Bastelvorlagen, ein Ostergruß und Spiele.

Beispielsweise fanden die Teilnehmer der Kinderstunde bei einem Dorfspiel heraus, was über dem Eingang der Kirche steht oder wie viele Vögel am Schulgebäude zu sehen sind und die Teilnehmer der Jungschar eilten von einem QR-Code zum anderen, um mit dem korrekten Lösungswort Preise zu gewinnen.

Stefanie Müller



Osterblasen der Posaunenchor

Gott loben und preisen geht überall und jederzeit. Dass das auch mit Posaunen, Trompeten und weiteren Blasinstrumenten geschieht, bereichert in unserer Gemeinde so manchen Gottesdienst.

Ostergottesdienste durften ja nicht stattfinden. Trotzdem trafen sich in Ölbronn an zwei Orten Bläser des Posaunenchores Ölbronn-Dürrn und in Kleinvillars Bläser des Posaunenchores Knittlingen-Kleinvillars, um Osterchoräle gemeinsam zu spielen. Sie beachteten dabei natürlich die staatlichen Vorgaben und hielten Abstand zueinander. Auch die Zuhörer standen

vereinzelt oder hörten von ihrem eigenen Grundstück aus zu.

In Kleinvillars wurde bereits an Karfreitag und den Sonntagen ohne Gottesdienst geblasen, in Ölbronn intoniert Familie Combe jeden Abend „Bleibe bei uns Herr“.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen wertvollen Dienst immer wieder mit Freude und Leidenschaft versehen und an Ostern ein Zeichen der Hoffnung gesetzt haben!

Stefanie Müller



Kirchengemeinde

Aktuelles zur Gemeinde-Situation in Zeiten von Corona

Beim Niederschreiben dieser Zeilen weiß ich noch nicht, welche genauen politischen Vorgaben wir zu dem Zeitpunkt haben werden, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten.

Die momentane Lage sieht so aus, dass sich von den politisch Verantwortlichen keiner festlegen will, ob nach den Osterferien z.B. der Schulbetrieb wieder aufgenommen wird, bzw. ob sich Kinder wieder in Gruppen treffen dürfen.

Und die geltenden Bestimmungen haben auch erhebliche Auswirkungen auf das Gemeindeleben: Man darf sich nach wie vor nicht in Gruppen treffen.

Gottesdienstfeiern sind nur noch als Onlineangebote möglich. Diese Regelung gilt bis zum 15. Juni 2020. Das betrifft auch alle bereits angesetzten Trauungen in diesem Zeitraum, die leider verschoben werden müssen.

Wir haben immerhin die Möglichkeit geschaffen, dass Sie samstags jeweils von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Predigtmanuskripte für den Folgetag im Windfang der beiden Kirchen in Ölbronn und Kleinvillars mitnehmen können! Die Ausdrücke sind foliert, die Türgriffe und die Auflage werden regelmäßig desinfiziert!

Nach wie vor können Sie auch Gottesdienste im Fernsehen anschauen. Ebenso besteht die Möglichkeit, über den Streamingdienst des Kirchenbezirks Mühlacker einen Gottesdienst mitzufeiern.

Beerdigungen und Trauerfeiern sind zulässig, wenn diese unter freiem Himmel stattfinden. Erlaubt sind dabei nicht mehr als fünf teilnehmenden Personen. Ausgenommen als zusätzliche Personen sind solche, die

a) in gerader Linie verwandt sind, wie beispielsweise Eltern, Großeltern, Kinder und Enkelkinder oder

b) in häuslicher Gemeinschaft miteinander leben, sowie deren Ehegatten, Partnerinnen und Partner.

Der/ die Geistliche bzw. der Trauerredner/ die Trauerrednerin ist dabei nicht mit einzurechnen. Gleiches gilt für Bestatter und Helfer, wenn sie mit der Trauergemeinde nicht in Kontakt stehen.

Unser Besuchsdienst und auch ich selbst können leider derzeit keine Besuche bei Ihnen machen, so gern wir dies auch tun würden! Geburtstagsgrußkarten für die Altersjubilare werden aber weiterhin eingeworfen.

Pfarrer Tuschy

Das neue Mesnerinnenteam Kleinvillars stellt sich vor

Wir zwei, Tabea Suedes und Birgit Blanc haben seit Anfang Januar 2020 den Mesnerdienst in der Waldenserkirche in Kleinvillars übernommen. Beide sind wir bereits durch ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kirchengemeinde bekannt.

Unsere Aufgabe ist es, unsere Kirche zu pflegen und den Kirchenraum für die Gottesdienste vorzubereiten. Uns liegt am Herzen, dass sie sich in unserer schönen Waldenserkirche und Kirchengemeinde eingeladen- und wohlfühlen.

Über Fragen und Anregungen freuen wir uns. Kommen sie doch einfach auf uns zu.

Liebe Grüße

Tabea Suedes, Telefon 907592

Birgit Blanc, Telefon 40324



Versammlungsverbot, Kontaktsperre und doch...

An dieser Stelle wollten wir ihnen einen Rückblick auf das Osterfeuer geben und vom Mitarbeiterforum berichten. Beides konnte dieses Jahr nicht durchgeführt werden.

Was bedeutet dies für Mitarbeiter—für solche im Ehrenamt und für diejenigen im Haupt- oder Nebenamt? Haben die jetzt alle gerade frei???

Wir möchten hier einen kleinen, unvollständigen Einblick geben, was in den letzten Wochen bei verschiedenen Personen oder Gruppen gemacht wurde.

Über die Arbeit von Herrn Pfarrer Tuschy, den Posaunenchor und der Jugendarbeit Ölbronn wurde bereits in gesonderten Beiträgen berichtet.

Die Mesnerinnen in beiden Teilen unsere Kirchengemeinde kümmern sich weiterhin um die Gotteshäuser. Auch wenn keine Gottesdienste darin gefeiert werden dürfen, muss gereinigt und gepflegt werden und die zusätzlich gewonnene Zeit wird beispielsweise für einen Großputz genutzt.

Darüber hinaus war es Martina Bonnet ein Anliegen, auch bei geschlossenen Gotteshäusern Impulse für Karfreitag und Ostersonntag zu geben. Sie gestaltete in diesem Fall eben nicht den Altar in der Kirche, sondern, für alle sichtbar, den Außenbereich des Nebeneingangs.



Im Kindergarten wurde ebenfalls geputzt, ausgemistet, an der Konzeption geschrieben und Liegengebliebenes aufgearbeitet.



Frau Strauß und Herr Hahn wollten aber auch ein Zeichen der Hoffnung nach außen tragen und gestalteten einen großen Regenbogen, der am Zaun für alle Vorbeilaufenden zeigt, dass wir auch in dieser Zeit unser Vertrauen auf Gott setzen können.

Alle Angestellten der Kirchengemeinde haben auch Überstunden und Urlaubstage abgebaut.

Im ehrenamtlichen Bereich wurde Nachbarschaftshilfe angeboten und Osterbriefe an Gemeindeglieder ab 60 Jahren verteilt. Familien mit Kindern im Grundschulalter bekamen für Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag jeweils eine Zusammenfassung der biblischen Geschichte sowie Anregungen zum Basteln, Beten und als Familie die Osterzeit zu begehen.

Wie bereits erwähnt, ist dies nur ein Teil der Aktivitäten. Darüber hinaus sorgen viele Menschen in dieser Zeit immer wieder für positive Impulse und die Weitergabe von Zeichen der Hoffnung, zum Beispiel auch in den Schaukästen. Vielen Dank hierfür.

Stefanie Müller



Kontakte

ZITAT

„ Ich glaube, dass Gott uns in jeder **Notlage** so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie uns nicht im **Voraus**, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn **verlassen**. “

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft auf www.facebook.com/landesbischoff und www.youtube.com/user/bayern-evangelisch-videos die Menschen.

19. April 2020

ZITAT

„ Das Vaterunser ist ein **Bekenntnis** des Vertrauens. Wir können uns nicht mehr in den **Kirchen** gemeinsam versammeln. Aber wir können in dem **Gebet** vereint sein, das Jesus selbst uns **gelehrt** hat. “

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft auf www.facebook.com/landesbischoff und www.youtube.com/user/bayern-evangelisch-videos die Menschen.

12. März 2020

ZITAT

„ Was kommt da noch auf uns zu? Wie wird das alles werden? Werden wir heil aus dieser **Krise** wieder herauskommen? Es ist gut, **Jesus** an unserer Seite zu wissen in all diesen Fragen. “

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft auf www.facebook.com/landesbischoff und www.youtube.com/user/bayern-evangelisch-videos die Menschen.

9. April 2020

Ihre Ansprechpartner



Pfr. Edgar Tuschy

Sprechzeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Freitag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

E-Mail: Edgar.Tuschy@elkw.de



Hannelore Hiller

Pfarramtssekretärin

Bürozeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Freitag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

E-Mail: [Pfarramt.Oelbronn@elkw.de](mailto: Pfarramt.Oelbronn@elkw.de)



Edeltraud Gienger

Kirchenpflege

Großmelten 21, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 80 53 02

IBAN DE03 6665 0085 0000 9714 05

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Carl



Manuela Strauß

Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten

Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 20 10

E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de

Ev. Pfarramt für Ölbronn und Kleinvillars

Lückenbronn 2

75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 92 08 80

Fax: 0 70 43 / 92 08 82

<https://www.ev-kirche-oelbronn-kleinvillars.de>

Impressum | Herausgeber Evangelische Kirchengemeinde Ölbronn - Kleinvillars | Pfarramt Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn
Redaktion Pfr. Edgar Tuschy (V.i.S.d.P.), Edeltraud Noller, Stefanie Müller (Gestaltung und Layout) | Gudrun Brenner-Funk
Druck Druckerei Esser printSolutions GmbH, Westliche Gewerbestraße 6, 76015 Bretten-Gölshausen | **Auflage** 700 Exemplare |
Erscheinungsweise: 4mal jährlich | **Bildnachweis:** Walter Meffle, privat, der Gemeindebrief